



Buntes Business: Christoph Schröder vor den Druckfarben und mit einem Drucksieb zum Bedrucken der Kollektion seiner Streetwear-Marke Aight* im Siebdruckverfahren.

Ein Zuhause als Sprungbrett

Wie eine Hamburger Streetwear-Erfolgsgeschichte in einer fluwog-Wohnung begann

Bunte Berge von T-Shirts liegen auf Sofa und Couchtisch, riesige Kartons stapeln sich neben dem Bett und im Wohnzimmer. In der Küche lagern Verpackungsmaterial, Klebeband und Laminiergerät. Mittendrin: Christoph Schröder. Auf knapp 40 Quadratmetern begann 2012 die Erfolgsgeschichte des Mode-Labels Aight*, das der Hamburger in seiner fluwog-Wohnung in Barmbek-Süd gegründet hat.

„Ich wollte schon immer selbstständig sein“, sagt Christoph Schröder. Sein Ziel: Etwas Eigenes auf die Beine stellen, das von Herzen kommt. Das gelingt ihm 2012. Mit gerade einmal 23 Jahren gründet der Hamburger sein Label Aight*. Aight – das ist die Abkürzung für „Alright“ oder zu Deutsch „alles klar“. In der Hip-Hop-Kultur und bei Skateboardern gehört der umgangssprachliche Begriff als positives Zeichen der Zustimmung zur Alltagssprache.

„Damals habe ich im Skateboard-Vertrieb gearbeitet“, erzählt der heute 35-Jährige. „Ich war selbst begeisterter Skateboarder und brachte sogar ein

kleines Skateboard-Magazin heraus.“ Als leidenschaftlicher Fotograf hatte er den Einfall, seine Fotos auf T-Shirts zu drucken. Die Idee für die Modemarke Aight* war geboren. Als dann der erste Auftrag von einem Skateboard-Shop kam, der eine Hamburger Marke suchte, die er vertreiben konnte, wagte Schröder den Sprung in die Selbstständigkeit.

Doch der gebürtige Hamburger hatte keine großen finanziellen Reserven. „So wurde meine fluwog-Wohnung in der Mirowstraße zum Ausgangspunkt für meine Gründerstory“, sagt Christoph Schröder. Während andere Start-ups in teuren Büros schei-

tern, war für ihn klar: Dank der bezahlbaren Miete konnte er seine Ressourcen in seine Marke stecken. **„Es war ein riesiges Glück, denn sonst hätte ich das nicht machen können.“** Christoph Schröder baut alles selbst auf. Als Autodidakt bringt er sich bei, was er für die Selbstständigkeit braucht. Er entwirft Designs, kümmert sich um Website, Onlineshop, Marketing, Produktion, Vertrieb und Versand. Sein Wohnzimmer wird zum Lager, die Küche zur Packstation.

„Jeden Abend habe ich dann mit meiner Sackkarre alle Pakete zur Post gefahren, die ich tagsüber geschnürt hatte. Aus dem dritten Stock mit all den schweren Kartons – das war schon ein Abenteuer“, erinnert sich der Gründer. Schnell wird die Wohnung zu klein und das Unternehmen zieht in ein Büro um. Auch einen Lagerraum mietet Christoph Schröder an. Die Geschäfte laufen gut. Das Label begeistert nicht nur Kunden in Hamburg, sondern auch bundesweit. Aight* arbeitet mit Künstlern wie Marteria, den Beginnern oder Rocket Beans TV zusammen. Und doch bleibt die Marke bodenständig und nahbar. Besonders stolz ist Christoph Schröder auf die enge Verbindung zu seiner Heimatstadt Hamburg, die er mit seinem Streetwear-Label geschaffen hat. **„Hamburg ist mehr als ein Standort für mich. Es ist meine Heimat, und das spiegelt sich auch in meinen Designs wider.“** Selbst die Models auf der Website sind bis heute Kumpels oder Skaterfreunde des Unternehmers.

Dann kommt der Rückschlag: Im Mai 2021 erschüttert eine enorme Explosion nachts den Stadtteil Barmbek. Die Druckwelle bringt große Teile eines Geschäftshauses in der Hamburger Straße zum Einsturz. Ebenfalls von diesem Unglück betroffen: Christoph Schröder, dessen Büro und Lagerraum sich im Hinterhof des Gebäudes befanden. **„Ich war völlig erschüttert, alles war weg. Es dauerte Monate, bis wir erstmals wieder in unsere Räumlichkeiten konnten. Vieles war unwiederbringlich zerstört, nur ein paar Sachen konnte ich später herausholen“**, erinnert er sich. Doch die Solidarität von Familie, Freunden und Kunden, die er in der Zeit erlebte, war überwältigend. **„Alle halfen uns, wieder auf die Beine zu kommen.“**

Die Zeichen stehen auf Neustart. Christoph Schröder bezieht mit seinem Modelabel ein größeres Lager und Büro in Wandsbek und bleibt mit Aight* auf Erfolgskurs. Auch privat ändert sich einiges. **„Ich wohne seit ein paar Jahren wieder in einer fluwog-Wohnung – diesmal aber mit meiner Frau und unseren beiden kleinen Töchtern“**, berichtet er. So begleitet die fluwog den jungen Familienvater nun bereits sein ganzes Leben. **„Meine Eltern waren vor 40 Jahren Erstbezieher einer fluwog-Wohnung in Langenhorn“**, erzählt er. **„Dort bin ich als Kind aufgewachsen.“**

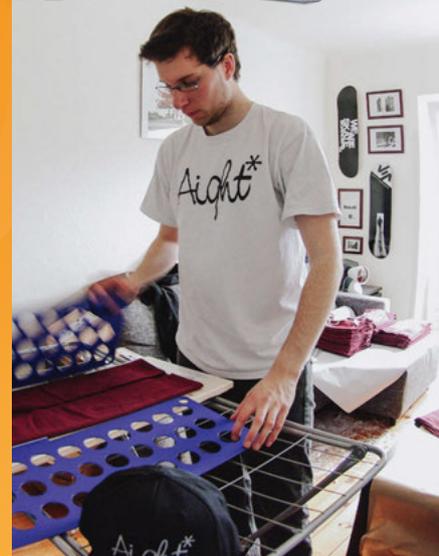
Als seine Mutter ihm zur Volljährigkeit Genossenschaftsanteile schenkte, war er zunächst sauer: **„Ich hätte damals lieber das Geld genommen“**, gibt er augenzwinkernd zu. Doch dann kam der Moment, als er aus der elterlichen Wohnung auszog: **„Dank der Genossenschaftsanteile bekam ich bei der fluwog schnell eine Wohnung – meine erste Bleibe in der Mirowstraße in Barmbek, in der auch meine Selbstständigkeit begann. Alle meine Kumpels mussten lange suchen oder wohnten in viel teureren WG-Zimmern. Meine Mutter hatte also alles richtig gemacht“**, lacht er.

Und auch die nächste Generation der Familie bleibt der fluwog verbunden. **„Meine Mutter hat inzwischen auch meinen Töchtern fluwog-Anteile geschenkt. Ein Geschenk, das ich heute umso mehr wertschätzen kann“**, freut sich Christoph Schröder. Denn für ihn bietet die fluwog nicht nur Wohnraum, sondern auch Raum für Kreativität, Träume und Zukunft.

Gehört seit acht Jahren zum Team von Aight*: Mischlingshündin Isabell, eine treue Seele von den Straßen Portugals



Christoph Schröder ist nicht nur in einer fluwog-Wohnung aufgewachsen. Seine erste eigene fluwog-Wohnung wurde auch zum Sprungbrett für seine Karriere als Streetwear-Unternehmer. Aus seiner kleinen Wohnung in der Mirowstraße heraus gründete er die Marke Aight*, heute ein bekanntes Streetwear-Label, das vor allem von Skatern und Hip-Hop-Fans getragen wird. Auch heute wohnt der Gründer wieder in einer fluwog-Wohnung: inzwischen mit seiner Frau und zwei Töchtern. Mehr zu Christoph Schröders Marke: aight-evo.de



Möchten auch Sie uns Ihre fluwog-Geschichte erzählen? Welche Rolle spielt die fluwog in Ihrem Leben? Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Geschichte mit uns teilen. Schreiben Sie uns einfach an: wohnen@fluwog.de

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

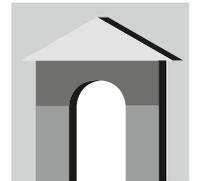
 **fluwog**
Baugenossenschaft
FLUWOG-NORDMARK eG

WINTER 2024



Foto: Marcelo Hernandez

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Park Festival

75 Jahre fluwog – ein fröhliches
Fest für Jung und Alt in Bildern

Vertreterwahl 2025

Ihre Stimme zählt!
Mitmachen. Mitbestimmen. Wählen.

Erfolgsgeschichte

Ein Zuhause als Sprungbrett – alles begann
in einer fluwog-Wohnung in Barmbek